

»Das archäologische Jahr in Bayern 1980« war bei seinem Erscheinen im Juni 1981 von der Öffentlichkeit dankbar begrüßt worden: als ein rascher, allgemeinverständlicher und dennoch kompetenter Bericht über archäologische Untersuchungen und Aktivitäten in der engeren Heimat und als ein Versuch, die Tätigkeit einer staatlichen Behörde, nämlich der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, transparent zu machen. Die freundliche Aufnahme, welche dieses Unterfangen fand, hat Herausgeber, Mitarbeiter und Verlag ermuntert, trotz der damit verbundenen arbeitsmäßigen und finanziellen Belastung mit dem Begonnenen fortzufahren. »Das archäologische Jahr in Bayern 1981« enthält wiederum Berichte über die wichtigsten Ausgrabungen des vergangenen Jahres, über die Ergebnisse von Arbeiten der angeschlossenen Restaurierungswerkstätten und schließlich über die Bemühungen, das im Boden Freigelegte an Ort und Stelle restauriert zu belassen oder zumindest die Grabungsbefunde im Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch 1981 war es nicht möglich, alle notwendigen Restaurierungsmaßnahmen unmittelbar im Gefolge der Ausgrabungen durchzuführen. So wird man über manchen wichtigen Grabungsplatz erst später berichten können. Dafür wurden auch 1981 wieder ältere Fundkomplexe aufbereitet, so daß sie nunmehr der Wissenschaft zur Verfügung stehen. Von über 260 Stätten archäologischer Aktivitäten in Bayern wurden schließlich 71 ausgewählt und ausführlicher in Wort und Bild vorgestellt. Sie bieten eine Übersicht über 120 000 Jahre bayerischer Geschichte, beginnend mit den Wohnstätten alt-

steinzeitlicher Jäger im Hohlen Stein bei Schambach und endend bei einem Bestattungsort Ausgestoßener am Erdinger Schindanger. Der weitaus größte Teil der Ausgrabungs- und Konservierungsmaßnahmen geschah auch 1981 wieder durch die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Damit erwies sich diese Abteilung einmal mehr als einer der wesentlichsten Träger, wenn nicht gar als der Stützpfiler archäologischer Landesforschung in Bayern. Manchen mag es vielleicht wundern, daß eine derartige Institution bei einem Denkmalamt angesiedelt ist, und er könnte sich zu der Frage veranlaßt sehen, ob nicht archäologische Forschung besser bei einer entsprechenden Fachstelle, etwa der Prähistorischen Staatssammlung München, aufgehoben sei. Solchen Ver- und Zumutungen sei hiermit eine glatte Absage erteilt.

Die vorliegende Veröffentlichung hätte nicht so rasch erscheinen können, wenn sie nicht auf die Unterstützung und das Verständnis vieler Freunde und Mitarbeiter der bayerischen Landesarchäologie hätte zählen können. Allen sei für ihr Engagement gedankt. Ihre Namen finden sich im Verzeichnis der Mitarbeiter, im Bildnachweis und im Impressum.

Dr. Rainer Christlein

Leiter der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege

Anton Hochleitner, MdL

1. Vorsitzender der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V.